

Pfropfen, pfpfen, pfpfen

Beitrag von „Karl1“ vom 6. Juli 2014, 15:21

Hallo,

hier soll eine Übersicht geschrieben werden über meine Vorgehensweise beim Pfropfen und Vermehrung.

Was soll mit dem Pfropfen erreicht werden, soll es nur zum Lernen dienen, ist es der Beweis, das kann ich auch oder bezweckt man hier eine gezielte schnellere Aufzucht bestimmter Sorten.

Als Basis für meine Echinopsis Hybridensammlung stehen immer noch die EH Schick. Diese Zuchtreihe von Dr. Bob Schick ist für viele Züchter seit guten 15 Jahren ein guter bis sehr guter Zuchtpartner. Viele neue Züchtungen sind damit entstanden. Jetzt werden zunehmend zu den Schick gute Neuzüchtungen der letzten Jahre mit eingekreuzt.

Habe die Bilder (40) zu dem Text bisschen geordnet.

1. Blütenmeer
2. Echinopsis im Bestand
3. Kindel bewurzeln
4. Kindel bewurzeln ohne seltene Sorten
5. Stümpfe zur Kindelgewinnung
6. Pfropfungen auf EH.

Hylos undatus

Dieses Jahr wurde mit Sämlingen probiert, lose aufgesetzt, unter leichten Druck.
Kindel lose aufgesetzt und auch unter leichtem Druck.

Perskiopsi (k

█ Zitat

ellermanii)

Dieses Jahr wurde mit Sämlingen probiert, lose aufgesetzt, unter leichten Druck.
Kindel lose aufgesetzt und auch unter leichtem Druck.

Opuntia humifusa

Mit was für Methode komme ich zu recht und mit welcher erreiche ich die besten Ergebnisse?

EH Pfropfungen.

EH. als Unterlage ist schnell selbst heran ziehbar. Das Wachstum der kleinen Kindel . ~ 1 cm wird meist nur um 10 Tage unterbrochen und schon geht es weiter. Der Umweg über Wurzeln antreiben dauert meist 6-8 Wochen und zum Herbst klappt es oft nicht mehr.

Dieser Vorgang ist für das Wachstum der Sorte nicht erforderlich, es spart dem Züchter viel Zeit.

Die Stümpfe können bei den Tiefpfropfungen mit der Zeit im Substrat verschwinden.

Karl